



Amtshof Eicklingen
Kompetenz im ländlichen Raum

Landeskultur
Gartenkultur
Existenzgründer

**Vorbereitungs- und Informationsseminar zur
Dorfregion ohmte
am 15. 10. 2016**

Ergebnisbericht

Durchgeführt vom

Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft mbh & Co KG

Mühlenweg 60

29358 Eicklingen

Tel.: 0 51 49/18 60 80

Fax: 0 51 49/18 60 89

info@amtshof-eicklingen.de

www.amtshof-eicklingen.de



Team:

Moderation: Wolfgang Kleine-Limberg, mensch und region, Dipl.-Ing. Landespflege, Hannover

AK-Sprecher: Frans Haverkort, Arbeitskreissprecher DE Kirchhatten

ArL Osnabrück: Herr Uwe-Heinz Bendig, Herr Christian Buß

Gemeinde Bohmte: Erste Gemeinderätin Frau Tanja Strotmann

Organisation: Frau Sabine Kaprolat, Amtshof Eicklingen

Planungsbüros: pro-t-in, Herr Michael Ripperda, Herr Tim Strakeljahn,
Büro für Landschaftsplanung Herr Richard Gertken

Inhalt

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Begrüßung | 3 |
| 2 | Erwartungen und Ziel der Veranstaltung | 3 |
| 3 | Ablauf | 4 |
| 4 | Ziele der Dorferneuerungsplanung: Dorfregion Bohmte 2035 | 5 |
| 4.1 | Was verbinde ich mit den Dörfern der Dorfregion Bohmte? | 5 |
| 4.2 | Vision: Dorfregion Bohmte 2035 - Eine Gemeinde – drei Orte – ein Ziel! | 5 |
| 5 | Überprüfen der „Stärken und Schwächen“, Ergänzen der „Chancen und Risiken“ | 8 |
| 6 | Welche Handlungsfelder sind uns besonders wichtig? | 11 |
| 7 | Fragen zur Dorfentwicklung | 14 |
| 8 | Wie haben es andere gemacht? Das Beispiel Kirchhatten / Sandkrug | 15 |
| 9 | Weiteres Vorgehen / Arbeitskreis | 17 |
| 10 | Wie war´s? | 17 |
| 11 | Schlusswort | 17 |
| 12 | Anhang: Teilnehmerliste | 18 |



1 Begrüßung

Die Erste Gemeinderätin Frau Tanja Strotmann eröffnet die Veranstaltung mit rund 40 Teilnehmern. Die Dörfer Bohmte – Hunteburg – Herringhausen-Stirpe-Oelingen gehören zur Gemeinde Bohmte. Im Juli 2016 nahm das Land Niedersachsen sie als Dorfregion Bohmte in das niedersächsische Dorferneuerungsprogramm auf. Die erste Bürgerversammlung habe schon stattgefunden.

Sie freute sich, dass so viele Personen aus den Dörfern in das „Gasthaus Trentman“ gekommen sind, um sich an dieser wichtigen Veranstaltung zu beteiligen. Sie begrüßte besonders Herrn Buß und Herrn Bendig vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Osnabrück, Herrn Ripperda und Herrn Strakeljahn vom Büro pro-t-in-sowie Herrn Wolfgang Kleine-Limberg vom Amtshof Eicklingen, der durch die Veranstaltung führte.

Herr Kleine-Limberg begrüßte die Anwesenden und freute sich auf eine interessante Veranstaltung. Nach der Vorstellung seiner Person sowie des Amtshofes Eicklingen leitete er über zu einer Vorstellungsrunde und zu den Erwartungen der Teilnehmer an die Veranstaltung.



2 Erwartungen und Ziel der Veranstaltung

Während ihrer Ankunft wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, ihre Wünsche und Erwartungen an den Zukunftsworkshop zu notieren. Arbeitsauftrag: „Wir würden gerne wissen, welche Erwartungen Sie an die Veranstaltung haben. Bitte schreiben Sie diese auf einen „Apfel“ und hängen Sie diesen an den Erwartungsbaum“.



Es zeigte sich, dass das Interesse sehr breit gestreut ist. Von der Information über die Dorfentwicklung, das Zusammenwachsen des Arbeitskreises bis zur Klärung konkreter Fragen und guter Beispiele.

Herr Kleine-Limberg betonte, dass Fragen immer sofort gestellt werden sollen. Die Erwartungen passten relativ gut mit den Zielen des Seminars zusammen:

- Aus anderen Regionen lernen
- Stärken und Schwächen herausarbeiten und die Chancen und Risiken entdecken
- Gemeinsame / kooperative Themen und Handlungsfelder erarbeiten
- Möglichkeiten des informellen Austausches bieten



3 Ablauf

Der Ablauf des Tagesseminars hatte folgende Arbeitsschritte:

| | |
|-------|---|
| 09:00 | Begrüßung und Ablauf |
| 09:15 | Vorstellungsrunde und Erwartungen |
| 09:30 | Wertschätzendes Interview / Zukunftsvision für die Dorfregion |
| 10:55 | Dorfregion Bohmte 2035 ist |
| 11:10 | Pause |
| 11:25 | Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse |
| 12:00 | Leitbild für die Dorfentwicklung |
| 12:20 | Unsere Handlungsfelder in der Dorfentwicklung |
| 12:30 | Mittagspause |
| 13:10 | Vertiefung der Handlungsfelder |
| 14:10 | Das Beispiel Kirchhatten Kaffee-Tafel |
| 15:45 | Wie geht es weiter? |
| 15:55 | Schlussworte |
| 16:00 | Ende |





4 Ziele der Dorferneuerungsplanung: Dorfregion Bohmte 2035

Herr Kleine-Limberg erläuterte, dass die Dorfentwicklung die verschiedensten Themenbereiche beinhalten kann. Hierzu können gehören:

- Tourismus und Landwirtschaft
- Kulturlandschaft
- Klimaschutz und -anpassung
- Mobilität und Verkehr
- Infrastruktur
- Ökonomie
- Versorgung, Ehrenamt und Bildung
- Siedlung, Bausubstanz und Wohnen

Zum Start sollte herausgearbeitet werden, welche Verbindung der oder die Einzelne mit der Dorfregion Bohmte und seinen Dörfern hat. Im zweiten Schritt sollte eine Vision für das Jahr 2035 in Kleingruppen erarbeitet werden.

4.1 Was verbinde ich mit den Dörfern der Dorfregion Bohmte?

In Form eines Partnerinterviews sollten die Anwesenden herausfinden, welche Schätze sie persönlich mit ihren Dörfern verbinden. Erzählen Sie Ihrem Nachbarn eine kurze Geschichte: Was schätzen Sie an den Dörfern der Region persönlich ganz besonders? Die Ergebnisse wurden in den Kleingruppen kurz vorgestellt und als Grundlage für die Vision genommen.

4.2 Vision: Dorfregion Bohmte 2035 - Eine Gemeinde – drei Orte – ein Ziel!

Was ergibt sich aus den persönlichen Verbindungen zu den Dörfern der Region? Können sich daraus Elemente für eine Vision ergeben: Wie sollen die Dörfer in 20 Jahren aussehen, damit Sie noch hier leben möchten? Die Teilnehmer wurden von Herrn Kleine-Limberg gebeten, in Arbeitsgruppen dies zu diskutieren und ihre Ideen aufzuzeichnen!

Die Ergebnisse wurden in der Form von Collagen und als Stichworte festgehalten:

- | | | |
|--|---|--|
| • Perspektiven für die Zukunft | • Platz und Ruhe am Wohnort | • eigene tolle Grundschule |
| • Tradition bewahren | • gesundes Leben | • Entwicklung der Kinderbetreuung (Kitas) |
| • gutes Kulturangebot | • barrierefreies Leben | |
| • offene Menschen | • Infrastruktur (Ärzte, Geschäfte) | • Ausbildungsmöglichkeiten |
| • gesellschaftliche Kontakte | • starke Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten) | • Arbeitsplätze vor Ort sichern |
| • Vereinsleben | • Grundversorgung (online?) | • ärztliche Versorgung erhalten |
| • starke Gemeinschaft in der Ortschaft | • zentrale Einkaufsmöglichkeiten (Verbrauchermärkte) | • ärztliche Versorgung gesichert |
| • aktives Vereinsleben | • Grundversorgung vorhanden | • generationsübergreifendes Wohnen |
| • 2035 soll es weiter ein gutes Vereinsleben geben | • Versorgung im Einzelhandel verbessern (mehr als nur Lebensmittelmärkte) | • seniorengerechter Wohnraum in den Ortskernen |
| • gute Vereinsstrukturen | | |
| • gute Ehrenamtsstruktur | | |
| • Integration gelungen (?) | | |
| • Treffpunkt für alle Generationen | • Intakte Strukturen (Schule, Kindergarten, Vereine, Versorgung) | • Verkehrsanbindung, |
| • zentrale Plätze(öffentlich) | | • entlastete Verkehrssituation |
| • Unterhaltung öffentlicher Plätze | | • Kanal |
| | | • kein Schwerlastverkehr in den |



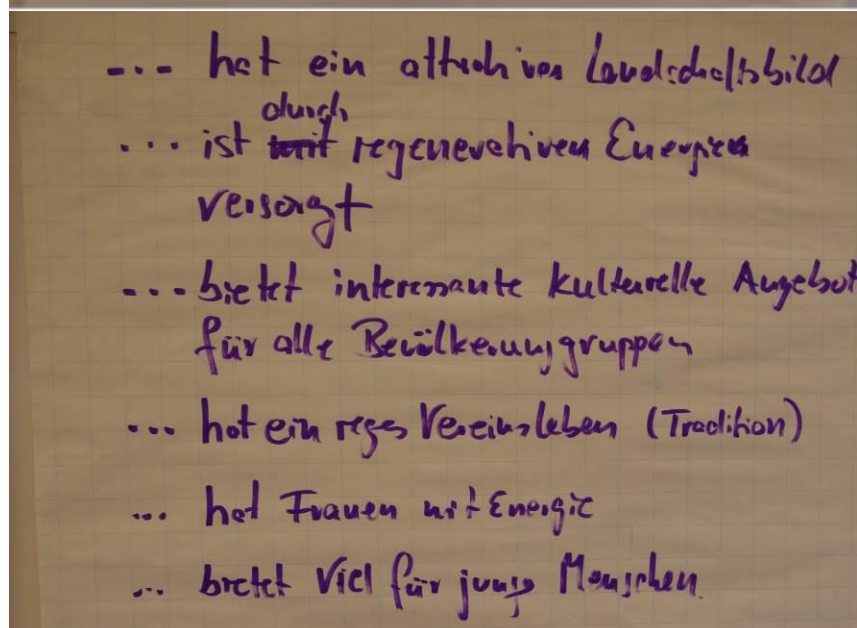
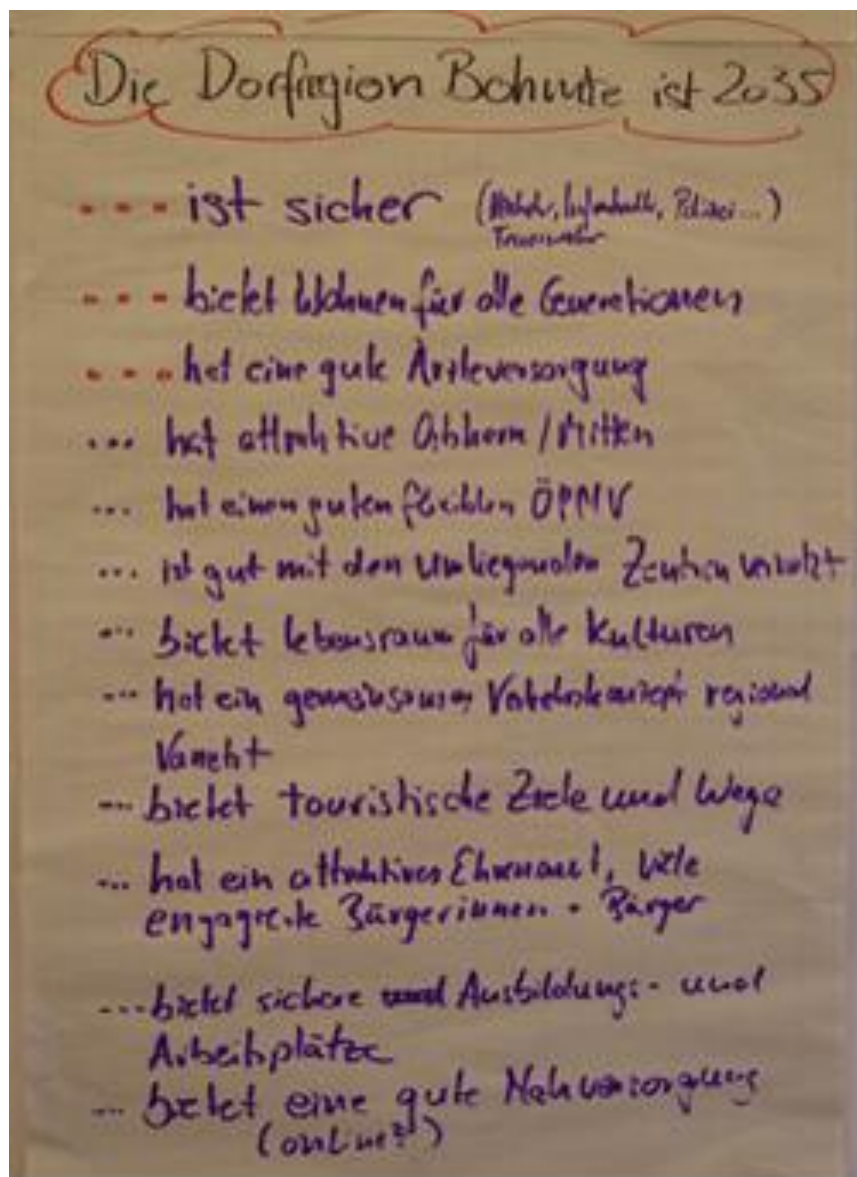


- Orten
- Verkehrsberuhigung im Ort Bohmte
- digitale Entwicklung
- Vernetzung der Ortschaften
- öffentliche Sicherheit
- Polizeipräsenz verbessern
- guter ÖPNV
- besserer ÖPNV nach Osna-brück Regionaltarif!
- kostenlose autonome E-Busse in der Gemeinde
- ökologische Energieversorgung (Strom und Wärme)
- „landschaftsverträgliche“ Energiegewinnung
- die wenigen noch vorhandenen historischen Gebäude erhalten
- Charakter des dörflichen Ortsbildes erhalten
- Scheunenviertel
- Erhalt und Verbesserung des Landschaftsbildes
- Wiehengebirge
- Gegend
- Erhalt und Ausbau der Alleen
- Wanderwege an der Hunte zwischen Bohmte und Hunteburg
- Verbesserung der Fahrradwege im Ort Bohmte
- Erhaltung Bahnhof Bohmte
- schöne Landschaft, gute Fahrradwege
- Naherholung / Radregion, Verkehrsanbindung, Freizeitangebote / Verbände





Die Dorfregion Bohmte ist 2035



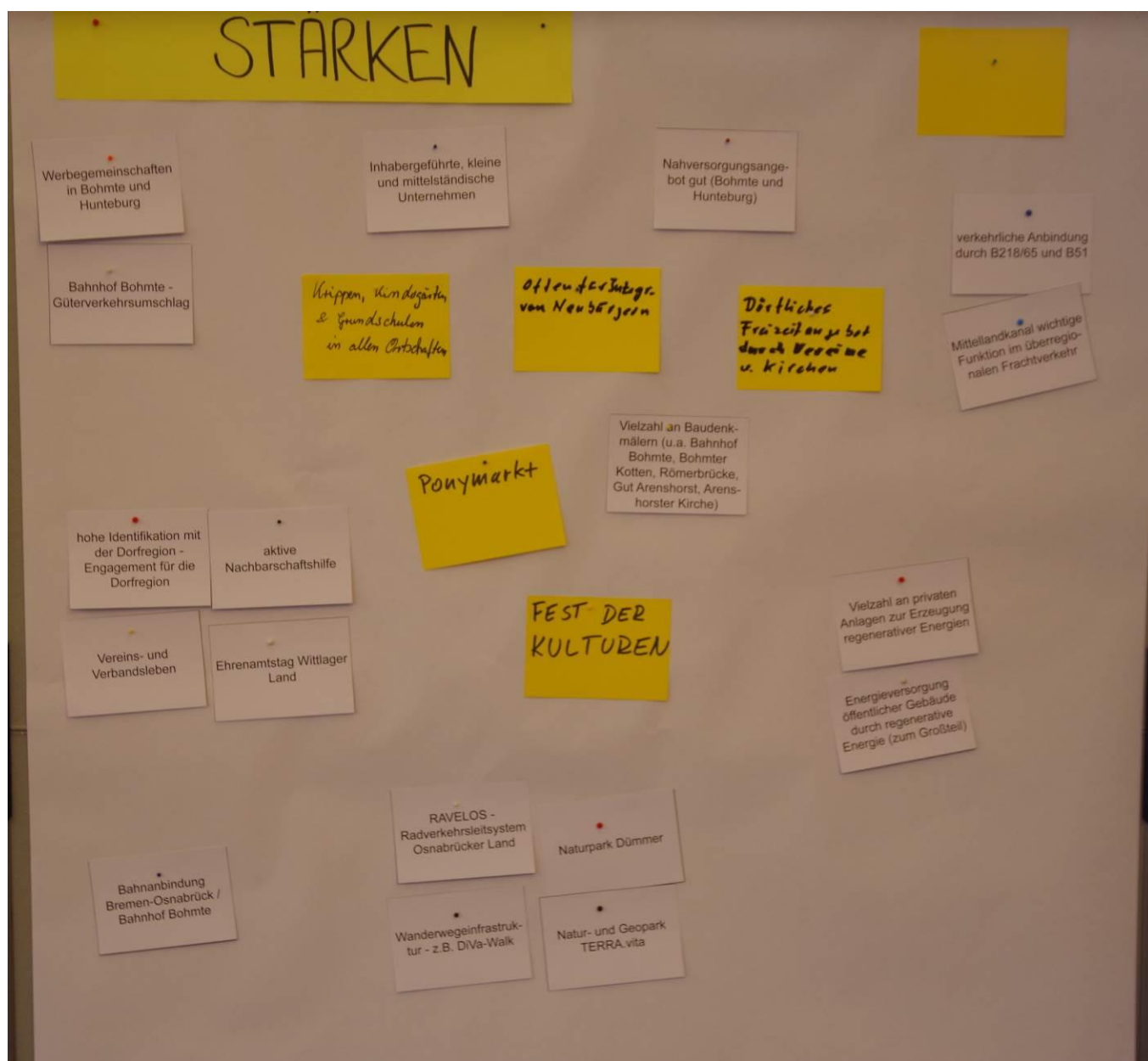


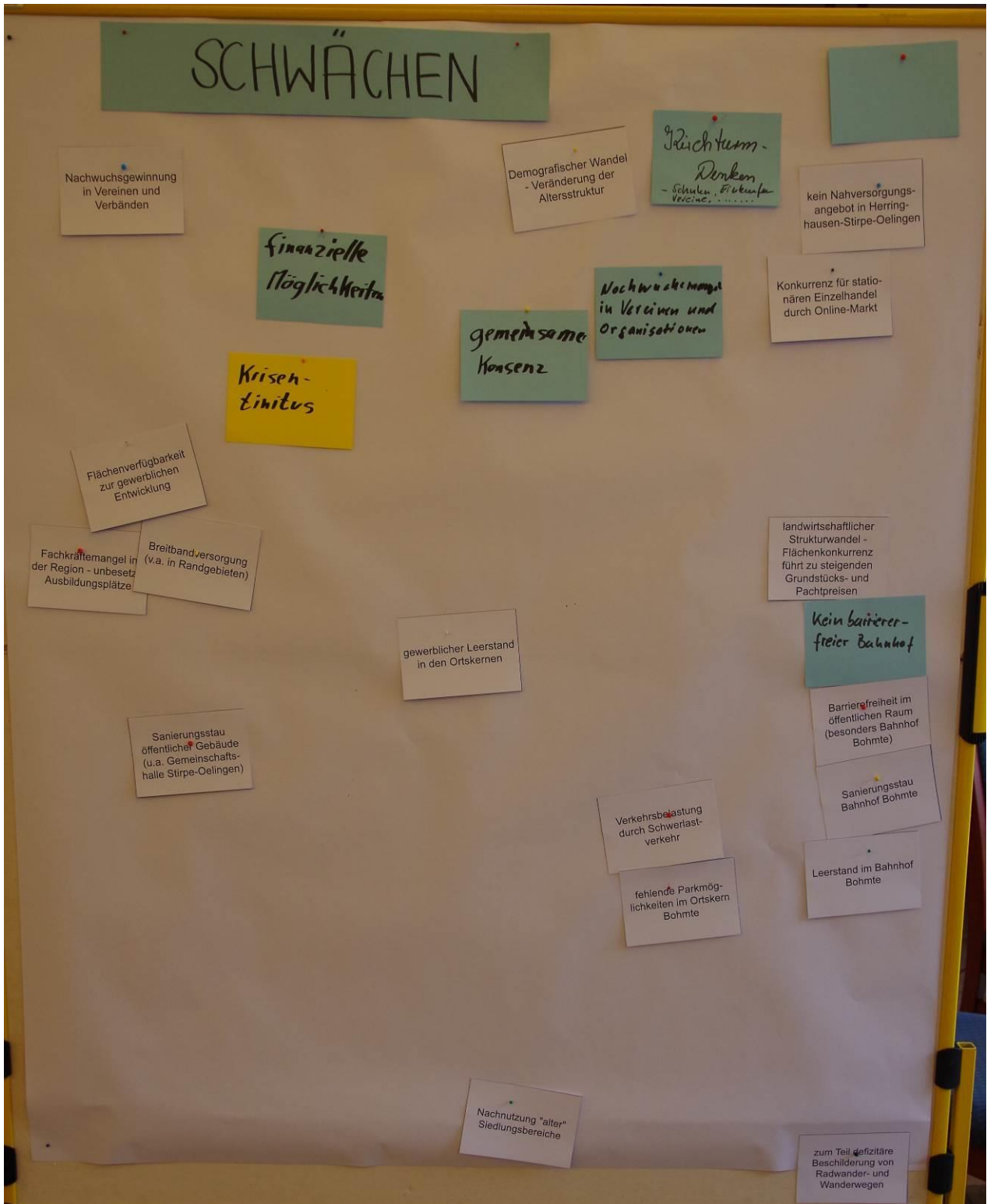
5 Überprüfen der „Stärken und Schwächen“, Ergänzen der „Chancen und Risiken“

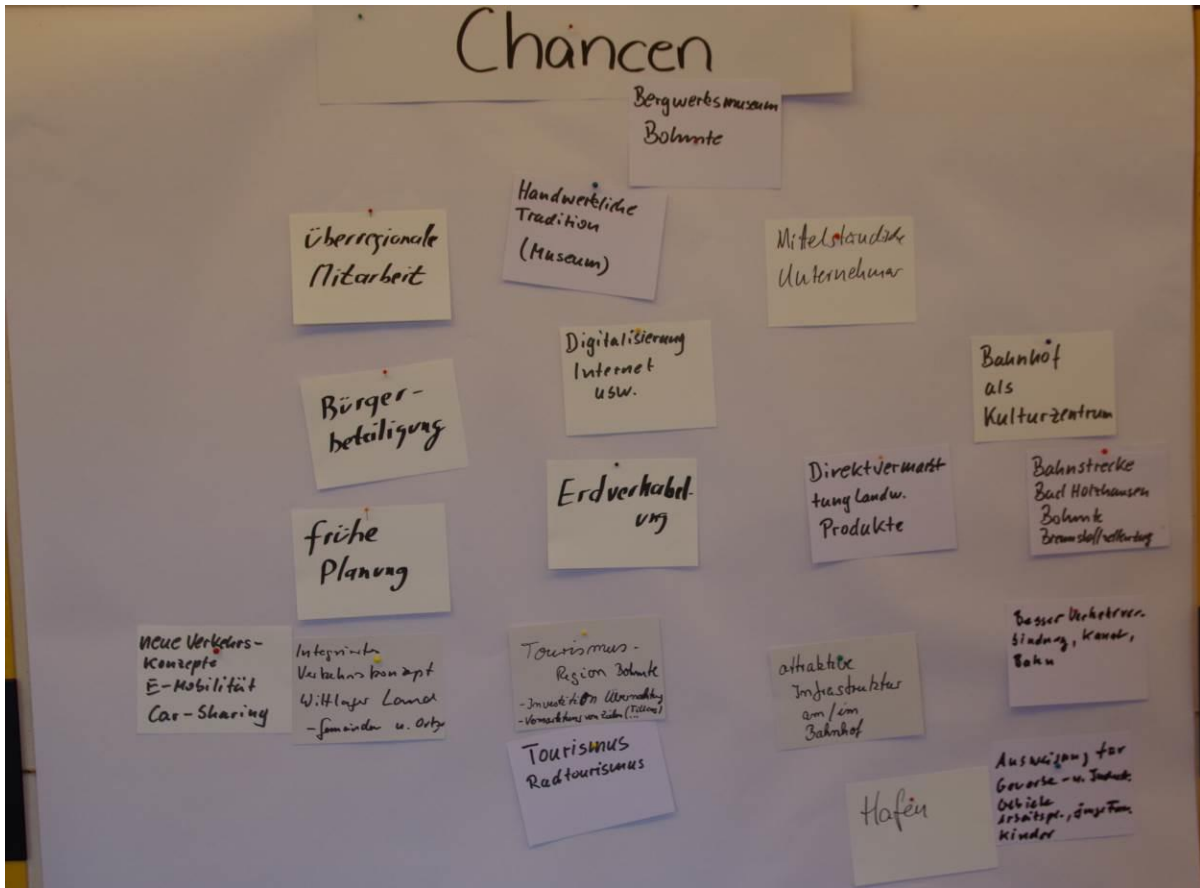
Zum Einstieg in die Diskussion der Handlungsfelder und der notwendigen Aktionen hat Herr Strakeljahn die Stärken und Schwächen aus dem Förderantrag herausgearbeitet. Die Teilnehmer wurden gebeten: „Setzen Sie sich in Gruppen zusammen und überlegen Sie:

- Was ist zu verändern?
- Was ist zu ergänzen?
- Schreiben Sie die Hinweise auf eine Moderationskarte und hängen Sie diese an die entsprechende Stellwand.“

Die ergänzte SWOT (**S**trengths - Stärken, **W**eakness - Schwächen, **O**pportunities - Chancen und **T**hreats - Risiken) – Analyse ist auf den folgenden Seiten abgebildet.









6 Welche Handlungsfelder sind uns besonders wichtig?

Herr Kleine-Limberg erarbeitete mit den Anwesenden aus der Vision, den Leitsätzen und der SWOT die folgenden dreizehn Handlungsfelder, wobei die Behandlung der Themen „Demographie“, „Innenentwicklung“ und „Klimaschutz“ durch das Land Niedersachsen vorgegeben ist.

Die Handlungsfelder wurden entsprechend den Nennungen mit Stichworten weiter konkretisiert (siehe Abbildungen).

Nach der Zusammenstellung bittet er die Anwesenden, vor dem Hintergrund der SWOT sowie der Leitziele die Handlungsfelder aus ihrer Sicht nach Wichtigkeit zu bewerten. Dabei erhalten die Teilnehmer drei Punkte (Blau oder Grün), die panaschiert und kumuliert werden können.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass diese „Bewertung“ noch keine endgültige Festlegung ist. Allerdings zeigen sich schon Schwerpunkte. Die weitere Vertiefung wird im Rahmen der Sitzungen des Arbeitskreises vorgenommen.

| Nennungen | Handlungsfeld |
|-----------|---------------------------------|
| 23 | Verkehr |
| 22 | Soziales |
| 18 | Tourismus |
| 15 | Bahnhof Bohmte |
| 12 | Attraktive Ortskerne |
| 11 | Sicherheit |
| 11 | Tourismus |
| 11 | Landschaft |
| 8 | Wohnen, Siedlungsentwicklung |
| 8 | Öffentliche und private Gebäude |
| 7 | Finanzierung |
| 6 | ÖPNV |
| 6 | Klimaschutzkonzept |



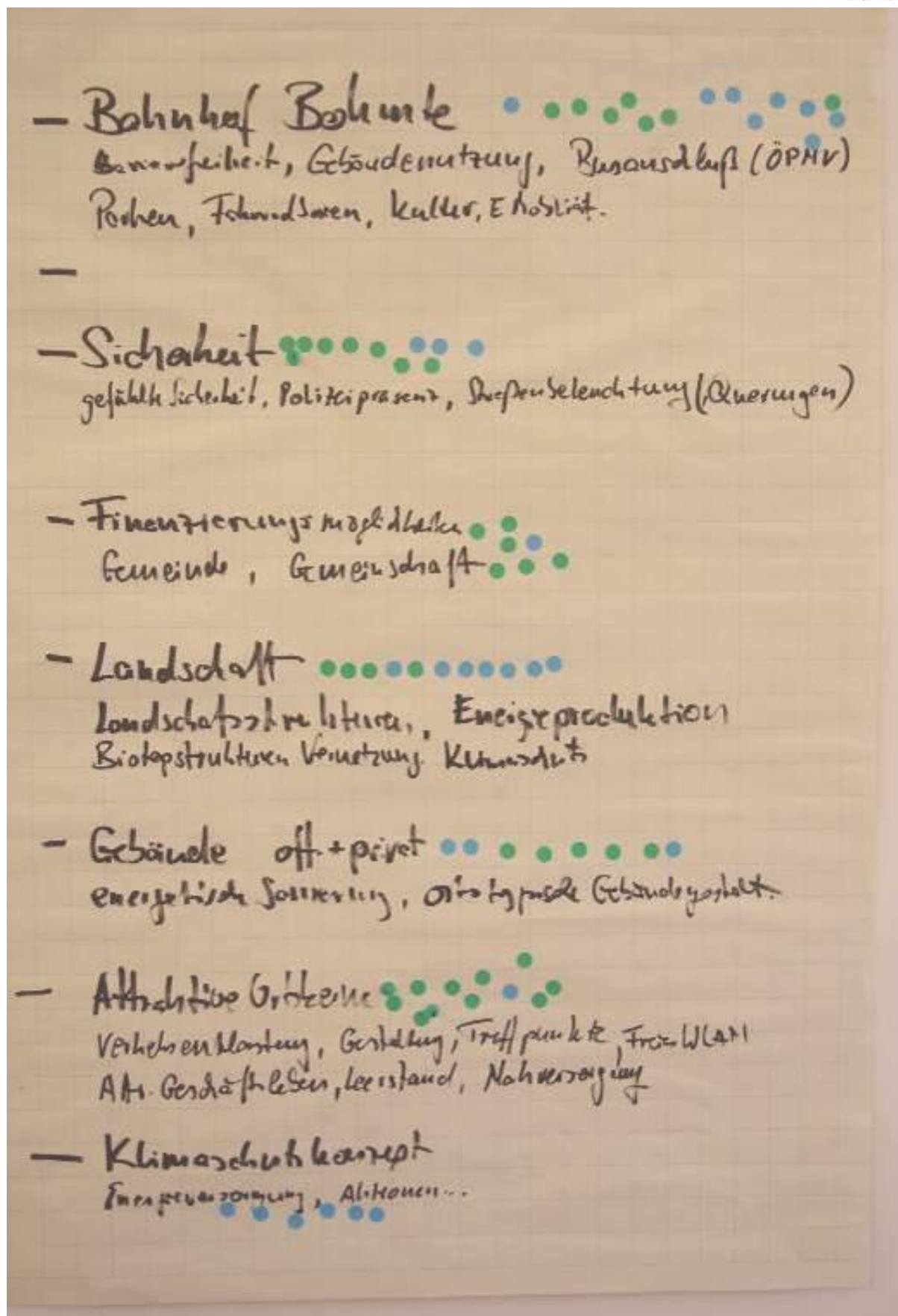


Unsere Handlungsfelder

Demographie, Innenentwicklung, Klimaschutz

- Wohnen Siedlungsentwicklung.
behindert, altersgerecht, ökologisch...
Verdichtung, Lärmschutz...
- Verkehr
Verkehrswegwahl, Radwege, ÖPNV, Gesamtkonzept, Bahnhof
flexible & Mobilitätsformen, E-Mobilität, Querungen
- Tourismus
Radtourismus, Übernachtungsangebote, Alleinstellungsmerkmal (Fähigkeit)
Bergwerksmuseum, Heimatmuseum, Wandwege, Anbindung
Bahnhof
- ÖPNV flexible Angebote, Barrierefreiheit, Taktung/Angebot
- Arbeitsplätze
Digitalisierung, Freier Wlan, Gewerbezone
Handwerksbetriebe Mittelständische Betriebe, Ausbildung
- Soziales
Ehrenamt, Vereine, Integration, Junge Familien
Schüler, Feuerwehr, Jugendarbeit, Ärzteversorgung



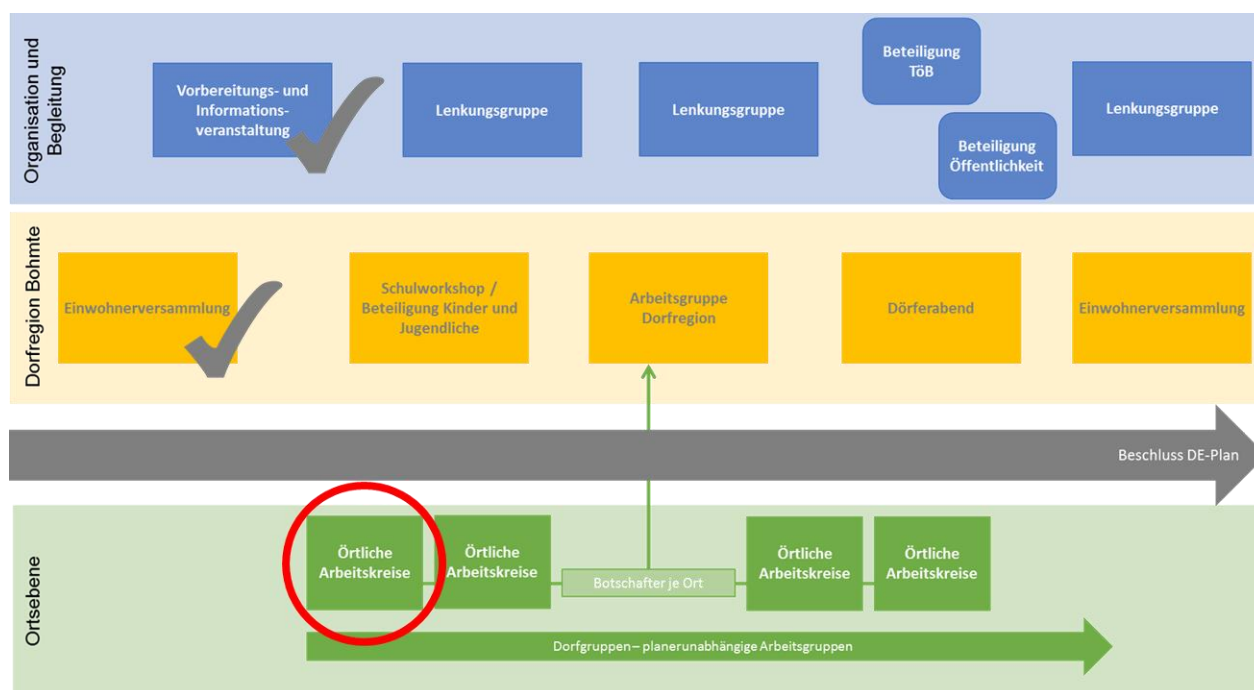


7 Fragen zur Dorfentwicklung

Da sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch grundsätzliche Fragen zum Hintergrund des Dorfentwicklungsprogramms sowie zur Abwicklung und der Förderung ergeben hatten, wurde der Arbeitspunkt „Was ist zu tun? - Vertiefung der Handlungsfelder“ aus Zeitgründen gestrichen.

Herr Bendig und Herr Ripperda erläuterten den Ablauf der Dorfentwicklungsplanung sowie die Fördergrundsätze; ebenso die Fragen nach dem „Budget“, den Fördersätzen und dem konkreten Ablauf der Beantragung und der Abwicklung einer Förderung.

Herr Ripperda erläuterte die weiteren Arbeitsschritte, die mit den örtlichen Arbeitsgruppen schon am folgenden Montag und Dienstag weitergeführt werden. Die Materialien aus der VIP werden dann als Grundlage für die weitere Bearbeitung genutzt. Dabei werden auch die dreizehn Handlungsfelder weiter verdichtet und auf das jeweilige Dorf (bzw. die Region) bezogen.





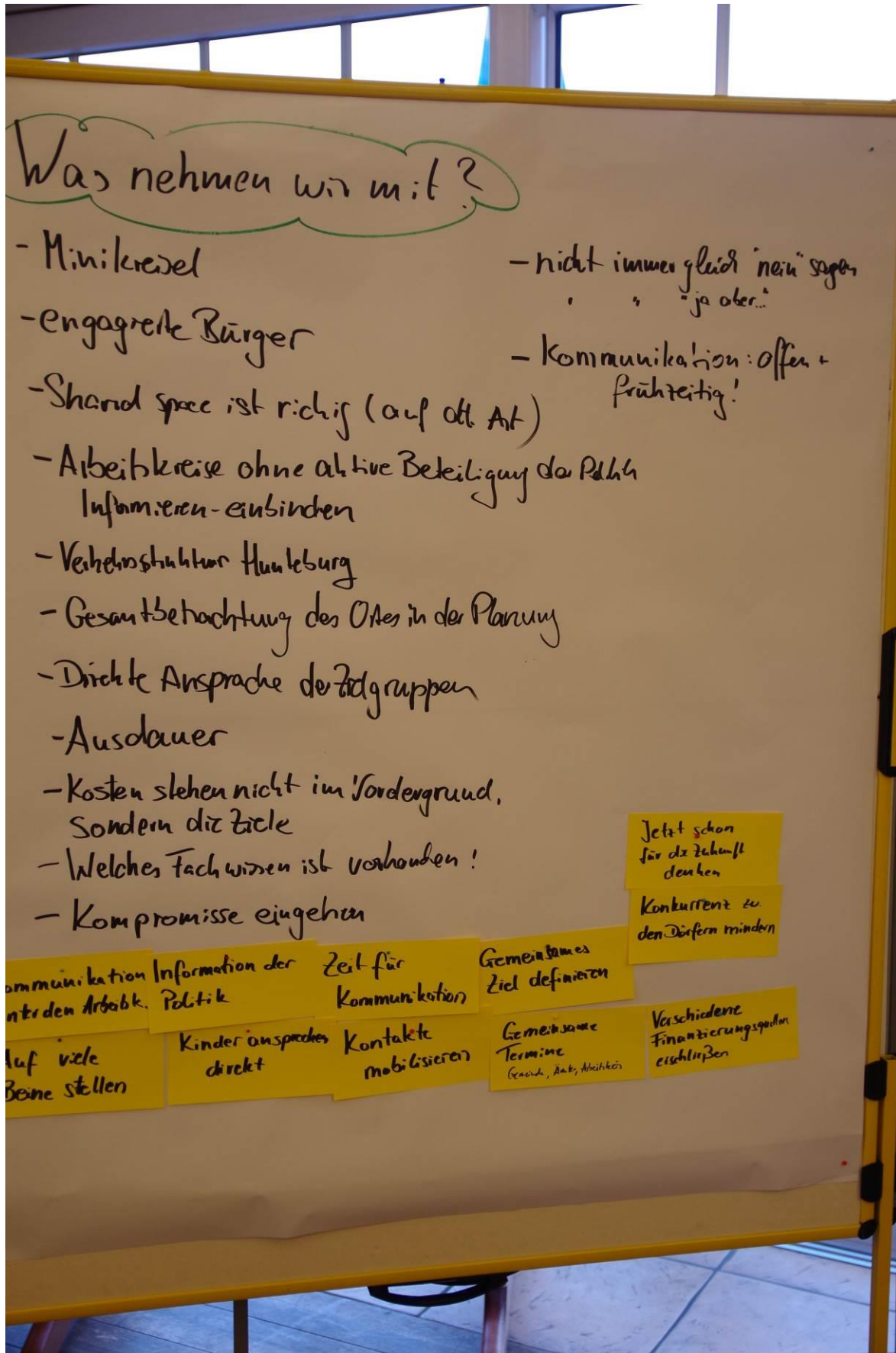
8 Wie haben es andere gemacht? Das Beispiel Kirchhatten / Sandkrug

Frans Haverkort, Sprecher des DE-Arbeitskreises Kirchhatten, berichtete aus Kirchhatten und aus Sandkrug, in der Gemeinde Kirchhatten südlich von Oldenburg gelegen. Dabei waren vor allem die Erfahrungen über den Einführungsprozess von shared space in Kirchhatten interessant, da dort, auf den Erfahrungen im Bohmte aufbauend, ein eigenständiger Weg mit vielen Diskussionen und Auseinandersetzungen mit dem Landesstraßenbauamt gegangen wurde. Er berichtete von dem „Durchhaltevermögen“ der Kirchhattener Initiative und der starken Unterstützung durch das ArL. Aus seiner Sicht sollte die Politik in den Arbeitskreisen keine große Rolle spielen, allerdings sei ein guter Austausch erforderlich.



Herr Kleine-Limberg fragte zum Schluss die Anwesenden, welche Hinweise sie aus der Diskussion mit Herrn Haverkort in ihre Dorfentwicklungsplanung übernehmen wollen:







9 Weiteres Vorgehen / Arbeitskreis

Herr Ripperda hatte schon das weitere Vorgehen vorgestellt. Daher bestanden hierzu keine Fragen mehr.

10 Wie war´s?

Zum Abschluss fing Herr Kleine-Limberg unter dem Motto: „Wie war´s?“ noch einige Stimmen zum VIP-Seminar ein. Grundsätzlich seien die Erwartungen erfüllt worden. Einige Personen waren skeptisch gekommen, da sie zweifelten, ob an einem Tag viel erarbeitet werden könne. Das Ergebnis habe sie überrascht. Die gute Zusammenarbeit in den Kleingruppen wurde betont. Die Teilnehmer sind gespannt, wie es weitergeht.

11 Schlusswort

Die Erste Gemeinderätin Frau Tanja Strotmann beschloss die Sitzung mit der Einschätzung, dass die Ergebnisse sich sehen lassen können. Es sei auch die erste Sitzung gewesen, in der die Dörfer gemeinsam gearbeitet hätten, dies wäre ein wichtiger Schritt gewesen. Nun gäbe es eine Zielrichtung für die Dorfentwicklungsplanung, die in den weiteren Schritten vor Ort konkretisiert werden müssen.





12 Anhang: Teilnehmerliste

Vorbereitungs- und Informationsseminar

DE Bohmte am 15.10.2016 in
Hunteburg



Amtshof Eicklingen

| Nr. | Vorname | Name | Unterschrift |
|-----|-------------|--------------|---------------------|
| 1 | Martin | Bick | M. Bick |
| 2 | Carsten | Bischof | C. Bischof |
| 3 | Stefan | Block | Stefan Block |
| 4 | Reinhard | Buhl | |
| 5 | Franz-Josef | Drees | |
| 6 | Dieter | Ellebrecht | D. Ellebrecht |
| 7 | Peter | Ellermann | Peter Ellermann |
| 8 | Petra | Ellermann | Petra Ellermann |
| 9 | Rolf | Flerlage | Rolf Flerlage |
| 10 | Thomas | Gerding | Thomas Gerding |
| 11 | Reinhold | Haßberg | Reinhold Haßberg |
| 12 | Stefan | John | |
| 13 | Dr. Bianca | Kettrup | B. Kettrup |
| 14 | Markus | Kleinkauertz | Markus Kleinkauertz |
| 15 | Dieter | Klenke | |
| 16 | Peter | Kollorz | Peter Kollorz |
| 17 | Karl | Koopmann | Karl Koopmann |
| 18 | Norbert | Kroboth | Norbert Kroboth |
| 19 | Martin | Kröger | Martin Kröger |
| 20 | Michael | Kuhr | Michael Kuhr |
| 21 | Willi | Ladner | Willi Ladner |
| 22 | Herbert | Ludzay | Herbert Ludzay |
| 23 | Tobias | Michael | |
| 24 | Siegfried | Mölmeyer | Siegfried Mölmeyer |
| 25 | Jana | Nega | Jana Nega |
| 26 | Friedhelm | Pühse | Friedhelm Pühse |
| 27 | Thomas | Rehme | |

Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft mbH Co KG - Mühlenweg 60 - 29358 Eicklingen





Vorbereitungs- und Informationsseminar

DE Bohmte am 15.10.2016 in
Hunteburg



Amtshof Eicklingen

| Nr. | Vorname | Name | Unterschrift |
|-----|----------------|----------------|--------------------------|
| 28 | Klaus-Dieter | Reinecke | <i>[Signature]</i> |
| 29 | Reinhard | Richter | <i>[Signature]</i> |
| 30 | Friederike | Schneider-Solf | <i>F. Schneider-Solf</i> |
| 31 | Martin | Schütz | <i>Martin Schütz</i> |
| 32 | Arnd | Sehlmeyer | |
| 33 | Helmut | Stenzel | |
| 34 | Marcus | Unger | |
| 35 | Heiko | Ziegemeier | <i>Ziegemeier</i> |
| 36 | | | |
| 37 | Heinz-Uwe | Bendig | <i>[Signature]</i> |
| 38 | Christian | Buß | <i>[Signature]</i> |
| 39 | Tanja | Strotmann | <i>[Signature]</i> |
| 40 | | | |
| 41 | Michael | Ripperda | <i>Ripperda</i> |
| 42 | Tim | Stakeljahn | <i>Stakeljahn</i> |
| 43 | Frans | Haverkort | |
| 44 | <i>Richard</i> | <i>Klenke</i> | <i>[Signature]</i> |
| 45 | <i>Dieter</i> | <i>Klenke</i> | <i>[Signature]</i> |
| 46 | <i>Steffen</i> | <i>Bach</i> | <i>[Signature]</i> |
| 47 | | | |
| 48 | | | |
| 49 | | | |
| 50 | | | |
| 51 | | | |

